

OSTTHÜRINGER Zeitung

02. Dezember 2017 / 01:01 Uhr

Die Gewinner für Kahlaer Kreativ-Porzellanworkshop stehen fest

Namhafte Jury wählt aus 100 Bewerbungen die Besten aus – Junge Designer widmen sich einem Arbeitsthema

Kahla. Seit Freitag kurz vor elf Uhr standen die Namen der zwölf Teilnehmer für den 7. Internationalen Kreativ-Porzellanworkshop in Kahla fest. „Die Jury hatte es nicht einfach, aus den 100 Bewerbungen die zwölf Kandidaten auszuwählen, die im nächsten Jahr für vier Wochen zu uns nach Kahla kommen werden“, sagte Günther Raithel.

Der Gesellschafter von Thüringen/Porzellan finanziert mit seiner Günther-Raithel-Stiftung – Bildungsinitiative Kahla schon zum siebten Mal den Workshop. Einen hohen fünfstelligen Betrag stellt er nach eigenen Aussagen dafür zur Verfügung.

Der Workshop vom 11. Juni bis 6. Juli ist überschrieben mit dem Titel „Tasting Tomorrow“. Ausgeschrieben ist der Wettbewerb für junge Gestalter aus den Bereichen Design, Bildende Kunst und Keramik sowie Studenten in diesen Fachrichtungen.

Die Namen der zwölf Künstler werden frühestens in drei oder vier Wochen bekannt gegeben. „Wir werden die zwölf Personen in der kommenden Woche alle persönlich anschreiben“, sagt Raithel. „Es kam in den Vorjahren schon vor, dass einige absagen mussten. Für den Fall haben wir eine Liste mit Nachrückern. Sollte das auch in diesem Jahr wieder so sein, sind wir vorbereitet, und werden andere Bewerber nachträglich einladen“, erklärt er.

Die Juroren, die am Donnerstag und Freitag knapp zehn Stunden zusammen saßen, um aus den eingereichten Unterlagen die zwölf Kandidaten auszusuchen, war namhaft.

Sie kamen aus der gesamten Bundesrepublik und aus der Schweiz. Mit Ausnahme von Wilhelm Siemen, Direktor vom Porzellanikon, dem „Staatlichen Museum für Porzellan“ im bayerischen Selb, der schon einmal zu den Juroren gehörte, war für die anderen vier Personen die Mitarbeit in diesem Gremium Neuland.

„Es spricht für den Porzellanstandort Kahla, dass die Bewerbungen aus 27 Nationen kamen. Die Liste ist unheimlich lang gewesen. Die Anfragen kamen aus China, aus Estland, aus Finnland und sogar aus Amerika“, sagte Jurorin Wiebke Lang. Sie ist Chefredakteurin von „Designreport“ mit Sitz in Frankfurt am Main.

Mit Barbara Schmidt saß auch eine Einheimische in der Jury. Die Designerin von Kahla-Porzellan sprang kurzfristig ein, da eine andere Jurorin aus privaten Gründen absagen musste.

Für Andrin Willi, Chefredakteur der Food-Zeitschrift „marmite“ aus Zürich, war die zweitägige Arbeit in Kahla eine neue Erfahrung. Marmite ist die unabhängige Schweizer Zeitschrift für Ess- und Trinkkultur.

„Ich habe die Aufgabe mit Begeisterung aufgenommen. Es war von Anfang an sehr schwer, sich auf bestimmte Bewerber festzulegen. Die Auswahl war sehr groß und vielfältig. Die Themen Porzellan und Nahrung sprechen offenbar sehr viele junge Designer und Keramiker an. Ich bin gespannt auf die Arbeiten, die in den vier Wochen in Kahla entstehen werden“, sagte der Mann aus der Schweiz. Willi war zum ersten Mal im thüringischen Kahla. Mit den Begriffen „Porzellan“ und „Kahla“ konnte er auch schon vor seiner Teilnahme in der Jury etwas anfangen. „Kahla-Porzellan hat bei uns in der Schweiz einen guten Ruf.“

Die Arbeiten, die im Workshop entstehen, werden ab Herbst 2018 in einer Wanderausstellung zu sehen sein. Raithel verriet, dass es wohl um vier Ausstellungsorte geht. Darunter soll auch Weimar sein.

Jens Henning / 02.12.17